

AHK Indien Business Monitor 2013:

Deutsche Investoren trotzen der Konjunkturschwäche und blicken mit Optimismus nach Indien

- **Positive Geschäftsentwicklung gleicht allgemeine Bedenken zum Wirtschaftswachstum aus**
- **Getrübtes politisches Umfeld hat noch keinen Einfluss auf deutsche Investitionsaktivitäten**
- **Korruption nimmt zu – Liberalisierung ausländischer Direktinvestitionen und des Imports sind neue Hauptanliegen in der AHK Indien – Umfrage**

Deutsche Investoren fällen ein gemischtes Urteil über Indiens wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Während sich die mittelfristigen Wachstumserwartungen merklich senken, erwartet die Mehrheit eine moderate Zunahme der Wirtschaftsaktivitäten vom gegenwärtigen Status quo innerhalb der nächsten drei Jahre. Manager passen ihre Geschäftsstrategien härteren Zeiten an, indem sie weniger Personal einstellen und Lohnerhöhungen einschränken. Obwohl die zunehmende Korruption und das sich verschlechternde politische Umfeld hervorgehoben werden, bleibt eine klare Mehrheit optimistisch hinsichtlich ihrer eigenen Firmenumsätze und Gewinne. Viele Firmen setzen ihren Investitionskurs fort. Dies sind die Hauptergebnisse der aktuellen Umfrage „Business Monitor“, die von der Deutsch-Indischen Handelskammer bei deutschen Firmen in Indien durchgeführt wurde.

Weniger Neueinstellungen sowie geringere Lohnerhöhungen, Manager geben positive Gewinnprognosen

Mehr als die Hälfte (56%) der Befragten erwarten, dass das Bruttosozialprodukt im gegenwärtigen Geschäftsjahr 2013-14 um 5-6% steigen wird. Jedoch schätzt jeder Zweite (51%), dass das durchschnittliche Wachstum für die nächsten drei Jahre wieder auf 6-7% klettert. Der Optimismus der deutschen Firmen über ihre eigene finanzielle Leistung für das Geschäftsjahr 2013-14 wird von der schwachen Wirtschaft nicht getrübt: Einer von fünf Managern erwartet einen Anstieg der Einnahmen um mehr als 20% in diesem Jahr. Mehr als die Hälfte prognostiziert Umsatzzuwachs von mehr als 20%. Ein Manager aus fünf erwartet stagnierende Einnahmen und eine Handvoll (7%) nur rechnet mit einem Rückgang. Manager bleiben auch zuversichtlich hinsichtlich eines Gewinns: Die Hälfte sieht einen Anstieg von bis zu 20% in diesem Jahr, 8% erwarten sogar mehr. Ein Drittel der befragten Manager (31%) erwartet konstante Gewinnniveaus, nur jeder Zehnte rechnet mit einem Rückgang.

„Die meisten deutschen Firmen zeigen eine beeindruckende finanzielle Performance, trotz des gegenwärtigen Konjunkturrückgangs in Indien. Das ist der Hauptgrund warum sie weiterhin

investieren wollen und optimistisch gegenüber langfristigen Geschäftsentwicklungen eingestellt sind" sagt Bernhard Steinrücke, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Indischen Handelskammer.

Die Umfrage lässt Kostenmanagement als ein Hauptinstrument für robuste Profitabilität erkennen: 42% der Befragten stellen nicht mehr ein, 7% reduzieren Ihre Belegschaft.. Zusätzlich wird erwartet, dass die Gehälter viel langsamer ansteigen werden, als in früheren Umfrageergebnissen angedeutet. „Kostensenkung erlaubt Firmen Erfolg in einem härterem Geschäftsumfeld zu haben. Wir hoffen für Indiens eigenen Vorteil, dass eine pro-aktivere Wachstumspolitik deutsche Manager bald ermutigen wird, Investitionen zu intensivieren und das Beschäftigungsniveau wieder zu erhöhen" hebt Bernhard Steinrücke, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Indischen Handelskammer, hervor.

Zunehmende Korruption und ein sich verschlechterndes Geschäftsumfeld zeigt noch keinen negativen Einfluss auf Investitionen

Trotz jüngster Regierungsinitiativen, die darauf abzielten, Branchen wie den Einzelhandel oder die Luftfahrt zu liberalisieren oder Einfuhrzölle für den Automobilssektor zu lockern, betrachtet einer von drei Managern Indiens politisches Umfeld und Investitionsklima als negativ für den Geschäftsbetrieb. Etwas mehr als ein Drittel bewertet dies als neutral. Nur 28% beurteilen Indiens Investitionsklima als gemäßigt positiv für Ihre Unternehmen. Die Umfrageergebnisse markieren eine Verschlechterung im Vergleich zu vorherigen Ausgaben des „AHK Indien Business Monitor“.

Indiens guter Ruf leidet unter einer Reihe von prominenten Korruptionsskandalen. Ein Großteil der befragten deutschen Investoren (58%) sieht eine Zunahme der Korruption im Lande. Die Anzahl der Optimisten, die sogar eine mäßige Verbesserung erkennen, ist dieses Jahr im Vergleich zur Vorjahresumfrage (16%) auf 9% gesunken. Der Rest der befragten Personen sieht keine Veränderung in Indiens festverwurzeltem Korruptionsproblem.

Es ist jedoch hervorzuheben, dass diese negativen Bewertungen die Investitionspläne noch nicht beeinträchtigt haben: Eine Mehrheit der Befragten berichtet, dass ihre geplanten Investitionen für das gegenwärtige Jahr entweder konstant (48%) fortgeführt oder sogar mäßig gesteigert (28%) werden. Nur 6% bereiten sich darauf vor, ihre Investitionen zu kürzen.

„Indien kann nicht erwarten, dass Manager Korruption und andere Hindernisse für geschäftliche Aktivitäten für immer unberücksichtigt lassen. Strukturelle Reformen, die nachhaltig das Investmentklima stärken, können den Ruf des Landes als vielversprechenden Investitionsstandort verbessern und zusätzliche Investoren anlocken“, sagt Bernhard Steinrücke, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Indischen Handelskammer.

Die Liberalisierung ausländischer Direktinvestitionen und des Imports heben die Investoren als neue Hauptanliegen auf der Wunschliste für Verbesserungen hervor

Übereinstimmend mit vorherigen Umfrageausgaben sehen deutsche Firmen weiterhin den größten Raum für Verbesserung für Indiens Investitionsklima im Bereich der Infrastruktur. Dieser Aspekt führt die Liste der Hauptanliegen für 23% der befragten Investoren dieses Jahr an, gefolgt von Korruption (22%) und bürokratischen Hürden (17%). Liberalisierung der ausländischen Direktinvestitionen und Erleichterung des Imports treten als die neuen Prioritätenfelder hervor, in denen eine bedeutende Anzahl deutscher Investoren nach Verbesserung ruft.

Das Fazit der Umfrage, laut Bernhard Steinrücke, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Indischen Handelskammer: „Wenn Indien noch mehr Mut aufbringt zu Reformen in den Prioritätspunkten, die unsere Umfrage aufzeigt, werden große neue Investitions- und Handelsmöglichkeiten für das Land und seine internationalen Partner entstehen.“

Über die Umfrage

Die Daten wurde in einer anonymen Umfrage unter den deutschen Mitgliedsfirmen der AHK Indien in den ersten zwei Wochen in Mai 2013 erhoben. Es nahmen Vorstandsmitglieder von 164 Unternehmen teil und beantworteten jeweils 16 Fragen. Die Unternehmen sind in unterschiedlichen Branchen tätig und unterschiedlich groß. Dadurch gewährleistet diese Umfrage ein repräsentatives Bild der deutschen Wirtschaftstätigkeit in Indien. Die Deutsch-Indische Handelskammer führt ihren jährlichen „AHK Indien Business Monitor“ seit 2009 durch. Ein vollständiger Bericht wird auf der Webseite www.indien.ahk.de veröffentlicht.